

übereinstimmend, denn bei dem einen Exemplar reichte das Gelb des großen Basalfleckes bis an die Augenreihe heran und blieb somit nur ein schmaler grüner Außensaum übrig. Dieses Stück bildete einen sehr in die Augen fallenden Gegensatz zu der von Südperu stammenden Beata, welche fast ganz grüne Unterseite der Hinterflügel hat. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von Franz Dannehl.

(Fortsetzung.)

L. bellargus Rott. Mit *cinnides* Stgr. (dieser sehr selten), *ceronus* Esp.; *caerulea* ♀♀ überall. Viele der beschriebenen Nebenformen sind unter der Art: *punctifera*, *marginata*, etc. Die ♀♀ besonders stark abänderungsfähig. Zwei ♂♂ der bisher nur in einem Exemplar bekannten tiefblauen *courvoisieri* Stauder von Terlan 21 und 24.

L. jolas O. Nicht häufig, in den warmen Tälern aber überall heimisch; bei Terlan in sehr großen Stücken.

L. sebrus B. Notierte ich 4. 7. 1900 von Mals. Seitdem nie wieder gefunden.

L. minimus Fuessl. Ueberall häufig. Oft sehr große Stücke (*magna* Heyne) Terlan, Andrian, Mendel etc. Auch hinsichtlich des Verhältnisses der blauen Bestäubung recht variabel. Bis weit hinauf ins Gebirge, noch am Piz Umbrail auf 2800 m. *Alsoides* Gerh. auch hie und da.

L. semiargus Rott. Im Hochgebirge *montana* Meyer-D. Aller Orten auch typische Stammform, 1924 diese noch am Tierser Alpen und auch bei Franzenshöhe. In der Tönung des Blau, wie in der Verdüsterung und Beränderung variierend. Die Hauptmasse der in den mittleren Lagen fliegenden Stücke muß der *transiens* Stauder zugerechnet werden. Hie und da auffallend breitgerandete, violettblau getönte Exemplare (*Gantkofel*).

L. cyllarus Rott. Viel spärlicher, hie und da. Ich fand auch *tristis* Gerh., *andereggi* Rühl (nicht gar selten), *blachieri* Mill. (*Jaufen*, *Sarntal*, *Rabbi*, *Le Sarche*) *lugens* Car. (*Bozen*, *Terlan*). Einige Stücke notierte ich als *latimargo* Courv.

L. alcon F. *Primiero* (1906) ein Stück; an der *Stilfser-Joch-Straße* und im *Suldental* nicht selten.

L. arion L. Sowohl in der Stammform (*Nonstal*) als häufiger in der Gebirgsform *obscura* Christ recht verbreitet und einigermaßen variabel. Ich fand auch *unicolor* Horm. (*Villnöss*) und *jasilkowskii* Horm. ohne *Wurzelpunkte* der *Vorderflügel* (*Nonstal*, *Laugen*).

Cyaniris argiolus L. Ueberall, das Blau von ganz verschiedener Tönung, oft ins Grünliche spielend. Ueberall auch *parvipuncta* Fuchs, *paucipuncta* Courv., seltener *thersamon* Bergstr. Große Schwankungen in der Größe. Einige Stücke noch auf der Höhe des *Gantkofel*. (21)

VII. Hesperidae.

Heteropterus morpheus Pall. Anfang Juni 1899 fand ich am Fuß des Baldo bei Ala drei ♂♂, die den deutschen Rassen entsprechen. Seitdem ist mir die Art nicht wieder vorgekommen bis 1924, wo ich ein leider völlig defektes Stück an der Mendel bei Matschatsch erbeutete. *)

*) *H. morpheus aniensis* Dhl. aus dem Sabiner Gebirge in Mittelitalien unterscheidet sich beträchtlich von der Stammform. Bei der nicht besonders großen, sehr breitgefögelten Rasse sind alle gelben Zeichnungselemente der *Vorderflügel* bis auf drei nur noch als feine Striche erscheinende *Vorderrandsflecken* geschwunden. bei den ♀♀ erscheinen sie vergrößert. Grundfarbe fast schwarz mit starkem Glanz. Unterseits die *Ringefassungen*

Pamphila palaemon Pall. Verbreitet. In den einzelnen Jahren in Zahl und äußerer Erscheinung differierend, sodaß die sonst mehr in den Höhen fliegende dunklere und kleinere Rasse auf den Sohlen der warmen Täler erscheint. 1903 bei Andrian sehr häufig, später nur vereinzelt. Sonst: *Mendelstraße*, *Gampenpaßwiesen*, noch bis 1800 m! *Mals*, *Bormio*, *Sarcatal*, *Schlerntal*, *Sterzing-Gossensaß*. Vielfach fand ich Exemplare, die den *Freyi Hellweger* entsprechen, so auch auf dem *Penegal*.

Adopaca lineola O. Ueberall und nicht spärlich.

A. thaumias Hufn. Desgl. In Anzahl im unteren *Ultental* (06).

A. actaeon Rott. Wohl nur an wenig Plätzen: ober *Trient*, *Cismon*, *Sarcatal*.

Augiades comma L. Ueberall. Ebenso häufig im *Hochgebirg alpina* Bath. und *catena* Stgr. Im *Ortlergebiet* über 2300 m beide etwa gleich häufig. Allerlei *Zwischenformen*, (*clara* Tutt, *intermedia* Tutt, *suffusa* Tutt, *pallidapuncta* Tutt, *flava* Tutt.) Im *Hochgebirge* bis zum *Eintritt* des *Schneefalls*, oft noch *Ende September* in *frischen Exemplaren*.

A. sylvanus Esp. *Allenthalben*. Ich fand einige *Male Stücke* mit *grüner Unterseitentönung*, und zwar mit *recht ausgesprochener*, sodaß es sich um *aberrante Individualformen* der *anatolica* Plötz handelte. Solche in *Atzwang*, *Mendelstraße*, *Terlan* (auch *paupera* Tutt, *obsoleta* Tutt, *opposita* Tutt.)

Carcharodus lavatherae Esp. Die Art erscheint überall im unteren *Eisak-*, *Talfer-*, *Etsch-*, *Nons-*, *Suganertal* auch in einer schwachen zweiten Generation (wenn auch vielleicht nicht alljährlich). Ich fing 1924 das Tier in größerer Anzahl und beobachtete die Art täglich von Mai, — das erste Stück am 2. Mai! — bis Ende Juni. Von da ab sah ich kein Exemplar mehr, bis sie Ende August wieder in frischen Stücken erschien. Ich fand noch Ende September ein frisches ♀. Bei genauer Betrachtung stellt sich heraus, daß die gen. I stark variiert, sowohl hinsichtlich der Grundfärbung zwischen grünlichen, hellgrauen und graublauen Tönen mit violetttem Schimmer und mehr oder weniger ins Bräunliche ziehendem Zeichnungselement der *Vorderflügel*, als auch bezüglich der *Bindenbildung* und -Färbung auf den *Hinterflügeln*, die zwischen (bläulich)grau und schwarz schwanken. Unterseits stets graue *Binden*, meist verschwommen in den weißgrauen *Hinterflügeln*, bis ins Dunkelbraungrau und Schwarzlich ziehende *Zeichnungen* der *vorderen*. Bei der *Herbstform* — (eigentlich gen. *aestiva*) — Töne der *Vorderflügel* erheblich flacher grau, alle *Zeichnungen* verwischt. *Hinterflügel* mit sehr breitem, weißen *Fransenrand*, stärker gezackt, von gleichmäßiger tiefschwarzgrauer Grundfarbe, klaren, weißen *Flecken*, deren im *Afterwinkel* gelegener mit dem weißen Außenrand zusammenfließt. Unterseits die *Vorderflügel* weißgrau mit nur angedeuteter stark verblaßter *Zeichnung*, *Hinterflügel* vollkommen leuchtend weißgrau mit feinem grünlichen Hauch und mit kaum oder gar nicht wahrnehmbaren *Rudimenten* der *Binden*. Diese auffallende Form benenne ich *chlorotes* m. (*χλωρότης*-Blasse) 8 ♂♂ 13 ♀♀ *Terlan* 1924. (Fortsetzung folgt.)

verbreitert. sattschwarz, sodaß sie zusammenfließend *Binden* bilden. und von der orange Grundfläche nur *Reste* sichtbar bleiben; die *Vorderflügel* unterseits schwarzbraun. nur verschwommene *Vorderrandsflecken*. Die gelbe *Randeffassung* unterdrückt. sodaß von ihr nur ein schmaler Keil am *Vorderwinkel* übrigbleibt. *Wülfelung* der *Flügelfransen* oberseits verlöscht und auch unterseits fast ganz aufgehoben. Nach dem *Anio*. an dessen *Ufern* die Rasse fliegt: *aniensis* Dhl. 1908 und 1914 etwa 40 ♂♂. 15 ♀♀.